

Wirkungsbereich

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Ausgangslage

Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist eine zentrale Voraussetzung für die Stabilität und Resilienz demokratischer Gesellschaften – besonders in Zeiten von sozialem Wandel, Krisen und zunehmender Isolation. Menschen haben ein grundlegendes Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit. Gut gestaltete Bewegungs- und Sportangebote können den gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstützen, indem sie Begegnung über Altersgrenzen und Lebenswelten hinweg ermöglichen, Teilhabe erleichtern und soziale Kompetenzen wie Respekt und Toleranz fördern. Sport bietet sich dafür an, weil er universell verständlich ist, klare Regeln und gemeinsame Erlebnisse schafft und Brücken zwischen unterschiedlichen Gruppen bauen kann.

Ziel

Die Sport- und Bewegungsförderung schafft Gelegenheiten, um soziale Werte wie Gemeinschaft, Freundschaft, Toleranz, Respekt, Fairness und Solidarität zu stärken. Sie ermöglicht allen Menschen einen niederschweligen Zugang zu bewusst gestalteten Angeboten und fördert so die soziale Interaktion und Eingebundenheit. Damit entwickelt sich eine Kultur des Vertrauens, der Empathie und des wertschätzenden Austauschs, in der Vielfalt als Ressource gesehen wird. So entsteht sozialer Zusammenhalt, der die gesellschaftliche Stabilität und Resilienz erhöht und die gemeinsame Bewältigung von Herausforderungen erleichtert.

Umsetzung

Der Wirkungsbereich Gesellschaftlicher Zusammenhalt umfasst **vier Handlungsfelder mit insgesamt 16 Massnahmenpaketen**.

Handlungsfeld Z1: *Verbindende Sport- und Bewegungsanlässe stärken*

F T E M

Sport- und Bewegungsanlässe mit möglichst niederschwelligem Zugang fördern soziale Begegnungen auf Augenhöhe und leisten einen Beitrag zum Abbau von Vorurteilen, zum Aufbau von Toleranz und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts – etwa, wenn Orte belebt, geöffnet oder durch Aktionen erlebbar gemacht werden. Im Leistungssport dienen Nationalteams bzw. erfolgreiche Clubs sowie Athletinnen und Athleten als gemeinsame Bezugspunkte für heterogene Gesellschaften.

→ *Massnahmenpakete*

Z1.1
Erarbeitung,
Implementierung
und Umsetzung
von Leitlinien

- Durch einen partizipativen Prozess mit Fachpersonen und Zielgruppenvertretungen entstehen praxisnahe Leitlinien für verbindende Events und Lager.
- Damit die Leitlinien wirksam werden, sollen sie verbindlich verankert und in Förder- oder Bewilligungsprozesse integriert und über passende Kanäle kommuniziert werden.

Z1.2
Verbindende
(sportartenüber-
greifende) Anlässe
fördern

- Die Leitlinien fördern Begegnungen auf Augenhöhe und schaffen die Grundlage für Toleranz, Vielfalt und sozialen Zusammenhalt.
- Offene, niederschwellige Bewegungsanlässe im öffentlichen Raum laden Menschen unterschiedlicher Herkunft und Lebensrealitäten zum gemeinsamen Erleben ein. Sie machen Vielfalt sichtbar und stärken das Miteinander über gesellschaftliche Grenzen hinweg.
- Dazu wird die Schweizer Sport- und Bewegungswoche als jährlich wiederkehrendes Format eingeführt und gefördert. In Kooperation mit Gemeinden, Sportverbänden sowie Kultur- und Gesundheitsakteuren werden bestehende Angebote für die Allgemeinheit geöffnet und es entstehen zusätzliche Sport- und Bewegungsinitiativen im öffentlichen Raum.
- Die Woche ist bewusst niederschwellig: ohne Anmeldung, kostenlos, lokal verankert und inklusiv. Sie orientiert sich an erfolgreichen Good Practices und schafft eine Plattform für Begegnung, Bewegung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Z1.3
Verbindende Lager
fördern

- Durch gezielt unterstützte Lager mit gemeinschaftsförderndem Charakter werden verbindende Erlebnisse geschaffen, die Barrieren abbauen und auch vulnerable Gruppen einbeziehen. So entstehen Gelegenheiten für Austausch, Vertrauen und geteilte Werte.
- Die Lager fördern Begegnungen auf Augenhöhe, bauen Vorurteile ab und schaffen ein Gefühl der Zugehörigkeit.
- Durch bewusst gestaltete Aktivitäten – etwa gemeinsame Sporteinheiten oder kooperative Spiele – entstehen nachhaltige Beziehungen und neue Perspektiven, die den sozialen Zusammenhalt stärken. Beispielhafte Formate sind inklusive Bewegungslager oder Familienlager für Haushalte mit tiefem sozioökonomischem Status, die durch finanzielle Unterstützung zugänglich gemacht werden.

Z1.4
Zusammengehörig-
keitsgefühl stärken
durch
gemeinsame
Identifizierung mit
Sportanlässen,
Teams sowie
Athletinnen und
Athleten

- Sportanlässe, Teams sowie Athletinnen und Athleten wirken als identitätsstiftende Bezugspunkte, indem ihre Leistungen, Geschichten und Werte sichtbar und erlebbar gemacht werden.
- Durch niederschwellige Teilhabeformate, gemeinsames Erleben und aktive Einbindung der Bevölkerung werden emotionale Bindungen gestärkt.
- So schaffen Sport und Bewegung ein Wir-Gefühl, das den gesellschaftlichen Zusammenhalt über soziale und kulturelle Grenzen hinweg fördert.

Handlungsfeld Z2: Bewegungsräume entwickeln und gestalten

F T E M

Lokale öffentliche Treffpunkte für Sport und Bewegung sollen ausgebaut werden, um Bewegung und Begegnung am gleichen Ort zu fördern. So werden positive soziale Interaktionen erlebbar und die soziale Durchmischung im öffentlichen Raum verbessert – indem zum Beispiel Bewegung im Alltag sichtbar wird, alle Menschen Zugang zu Sport und Bewegung erhalten und die Raumentwicklung gezielt soziale und bewegungsfreundliche Aspekte berücksichtigt.

→ Massnahmenpakete

Z2.1
Gesetzliche
Grundlagen
überprüfen und
anpassen

- Bestehende gesetzliche Grundlagen werden systematisch analysiert und gezielt angepasst, um bewegungsfreundliche Rahmenbedingungen zu stärken.
- So entsteht ein rechtlicher Boden, auf dem öffentliche Räume für Bewegung und Begegnung nachhaltig entwickelt und gestaltet werden können.
- Dazu gehört die Einführung einer verbindlichen Mindestquote für frei zugänglichen Bewegungsraum in Wohngebieten. Die Umsetzung erfolgt über kantonale Richtpläne und kommunale Bau- und Zonenordnungen.

Z2.2
Interdisziplinäre
Zusammenarbeit
stärken

- Die Zusammenarbeit zwischen Raumplanung, Umwelt und Sportförderung wird gestärkt, durch Sensibilisierung und den Aufbau gemeinsamer Fachstellen, Austauschformate und sektorübergreifender Kooperationen.
- So werden Bewegungsräume ganzheitlich gedacht und gestaltet – mit Blick auf soziale Interaktion, Zugänglichkeit und Lebensqualität im öffentlichen Raum.
- Zukünftig sollen Kompetenzen gegenseitig gestärkt werden: Raumplanung integriert systematisch Fachwissen zu Bewegung und Sport, während die Sportförderung raumplanerische Aspekte berücksichtigt – unterstützt durch gemeinsame Standards, gezielte Weiterbildung und Vernetzung.

Handlungsfeld S3: Sportvereine befähigen und fördern

F T E M

Sportvereine sollen gestärkt werden, um ihre Weiterentwicklung zu ermöglichen und damit einen Beitrag zu den notwendigen strukturellen, kulturellen und organisatorischen Veränderungen im Vereinssystem zu leisten. Dabei erkennen sie Vielfalt als Ressource, fördern Vertrauen und gegenseitige Unterstützung und stärken ihr Demokratieverständnis – etwa durch Ausbildung, Beratung, Vernetzung und finanzielle Förderung.

→ Massnahmenpakete

Z3.1

Sensibilisieren und Ausbilden von Vorständen zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Rolle

- Durch gezielte Ausbildung und Sensibilisierung von Vereinsvorständen werden Kompetenzen für wertebasierte Führung und gesellschaftliche Verantwortung gestärkt.
- So können Sportvereine ihre Rolle als Orte der Teilhabe, Vielfalt und demokratischen Entwicklung aktiv wahrnehmen und weiterentwickeln.
- Das Programm «Club Management» bietet einen umfassenden Lehrgang, wird durch bedürfnisorientierte E-Learnings ergänzt und soll zukünftig mit einer speziellen Rookie-Variante junge Menschen für Führungsaufgaben im Verein gewinnen.

Z3.2

Organisationsentwicklung durch Vereinsberatungen

- Die Weiterentwicklung von Sportvereinen erfordert eine gezielte Stärkung ihrer Strukturen, Prozesse und Kultur. Im Zentrum steht die Organisationsentwicklung, die durch individuelle Vereinsberatungen sichergestellt wird.
- Ausgangspunkt ist ein harmonisierter Vereinscheck, darauf aufbauend prozessorientierte Beratungseinsätze durch ausgebildete Beratende.
- Das Beratungsprogramm orientiert sich an bewährten Ansätzen und unterstützt Vereine dabei, ihre strategische Ausrichtung zu schärfen, eine wertebasierte Führungskultur zu fördern und interne Abläufe zu verbessern.

Z3.3

Vernetzung und Kooperation von Sportvereinen stärken

- Durch koordinierte Vernetzungsanlässe und die Förderung konkreter Kooperationen entsteht ein strukturierter Austausch zwischen Sportvereinen und anderen lokalen Organisationen und Netzwerken.
- So lernen sie voneinander, entwickeln gemeinsam Lösungen und stärken ihr Gemeinschaftsgefühl – als strategischer Beitrag zur qualitativen Weiterentwicklung des Vereinssystems und insgesamt der Sport- und Bewegungsförderung.
- Zukünftig sollen lokale Sport- und Bewegungsnetzwerke systematisch aufgebaut und gestärkt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Multisportvereinen, die vielfältige Angebote unter einem organisatorischen Dach vereinen. Dazu gehört auch die Prüfung einer nationalen Struktur zur Unterstützung und Interessenvertretung von Multisportvereinen.

Z3.4

Vereinsanerkennung zur Würdigung des gesellschaftlichen Engagements («Label»)

- Durch ein niederschwelliges, prozessorientiertes Anerkennungssystem und begleitende Beratung wird das gesellschaftliche Engagement von Sportvereinen sichtbar gemacht und gewürdigt.
- Das schafft Orientierung, fördert kontinuierliche Entwicklung und stärkt die Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit im Vereinssystem.
- Die Anerkennung soll die schrittweise Weiterentwicklung der Vereine unterstützen und kann künftig als Grundlage für allfällige Subventionen für gute Vereinsführung dienen. Damit

Z3.5
Subventionen von
anerkannten
Vereinen

wird ein Anreiz geschaffen, Qualität und Verantwortung im Verein systematisch zu fördern.

- Durch die finanzielle Unterstützung von anerkannten Sportvereinen wird deren kontinuierliche Entwicklung gezielt gefördert.
- Die Subventionen basieren auf einem transparenten Qualitätsrahmen und stärken die Umsetzung wertebasierter Vereinsführung – als Investition in zukunftsfähige Strukturen und gesellschaftliches Engagement.

Handlungsfeld Z4: *Vielfältige, niederschwellig zugängliche Bewegungs- und Begegnungsangebote fördern*

F T E M

Vielfältige und niederschwellig zugängliche Bewegungs- und Begegnungsangebote werden gefördert, um allen Menschen – unabhängig von Lebensrealität und sozialer Ausgangslage – den Zugang zu Sport und Bewegung zu ermöglichen. Damit werden soziale Interaktionen und Eingebundenheit erlebbar, was das Verständnis sowie die Verbundenheit zwischen unterschiedlichen Menschen stärkt. Dies geschieht etwa durch die Entwicklung, Optimierung und Förderung spezifischer und brückenbildender Angebote für verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Settings.

Massnahmenpakete

Z4.1
Koordination,
Planung und
Steuerung stärken

- Durch Analysen sowie koordinierte Zusammenarbeit wird die Angebotslandschaft systematisch erfasst, Doppelungen aufgedeckt und Lücken gezielt geschlossen. Bestehende Angebote werden aufeinander abgestimmt, fehlende geplant und angestossen.
- Die nachhaltige Wirksamkeit der Angebote wird durch qualitätssichernde Prozesse wie regelmässige Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung gewährleistet.
- So entsteht eine vielfältige und niederschwellige Angebotslandschaft im Bereich Bewegung und Sport, die soziale Teilhabe und Verbundenheit fördert und eine flächendeckende Versorgung für alle Altersgruppen und Lebensrealitäten ermöglicht.

Z4.2
Zielgruppen-
spezifische
Angebote
entwickeln,
optimieren und
fördern

- Durch die Entwicklung, Optimierung und Förderung spezifischer Angebote in verschiedenen Settings – insbesondere für bislang wenig erreichte Zielgruppen – wird der Zugang erleichtert und spezifische Bedürfnisse berücksichtigt.
- Gleichzeitig ermöglichen die Angebote den Austausch unter Personen mit ähnlichen Lebensrealitäten und fördern die soziale Eingebundenheit der Personen. Analysen dienen dabei

Z4.3
Brückenbildende
Angebote
entwickeln,
optimieren und
fördern

- als Grundlage und Zielgruppenvertretende werden in die Angebotsgestaltung einbezogen.
- Bereits gut funktionierende Angebote, wie beispielsweise der freiwillige Schulsport, werden skaliert und flächendeckend ausgebaut.
 - Durch die Förderung qualitativ hochwertiger, brückenbildender Angebote, die gezielt Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten zusammenbringen, entstehen Verständnis und Verbundenheit. Dabei werden Vorurteile abgebaut, Toleranz gestärkt, Vielfalt als wertvolle Ressource genutzt und der soziale Zusammenhalt gefördert.
 - Diese Angebote sollen niederschwellig zugänglich sein und beispielsweise öffentliche Räume aktivieren – etwa durch offene Bewegungsformate, generationenübergreifende Aktivitäten oder Sport-und-Kultur-Tage in Parks und Quartierzentren.
 - Sie orientieren sich an klaren Qualitätskriterien wie sozialer Wirkung, Partizipation der Zielgruppen und Verknüpfung von Bewegung mit gemeinschaftsfördernden Elementen, um Teilhabe zu stärken und Isolation vorzubeugen.

Z4.4
Kommunikation
stärken und
Zugang
erleichtern

- Damit Angebote tatsächlich genutzt werden, müssen sie bekannt, verständlich und zugänglich sein. Es wird ein System geschaffen, das Menschen mit passenden Angeboten verbindet und ihnen den Zugang erleichtert.
- Dafür braucht es zielgruppenspezifische Kommunikationsmassnahmen, Präsenz in relevanten Lebenswelten, den Abbau finanzieller, sprachlicher oder sozialer Barrieren, sowie den Einsatz von Multiplikator*innen, welche einen Überblick über die vorhandenen Angebote haben.
- Beispielweise könnte ein System von «Sport- und Bewegungslotsinnen und -lotsen» aufgebaut werden, welche mit relevanten Akteuren aus Bildung, Gesundheit, Sport und Sozialwesen zusammenarbeiten. Die Lotsinnen und Lotsen beraten und begleiten Menschen, unterstützen bei der Orientierung, erleichtern den Einstieg in Sport- und Bewegungsaktivitäten und fördern die langfristige Teilnahme.

Z4.5
Lokale (regionale)
Sport- und
Bewegungs-
koordination
aufbauen und
unterstützen

- Durch den gezielten Aufbau und die Unterstützung lokaler und regionaler Sport- und Bewegungskordinationen wird die Angebotslandschaft systematisch gestärkt und besser vernetzt.
- Diese Koordinationsstrukturen ermöglichen eine bedarfsgerechte Planung, erleichtern den Zugang zu bestehenden Angeboten und fördern Synergien zwischen verschiedenen Akteuren – etwa aus Sport, Bildung, Gesundheit und Sozialwesen.
- So wird eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteuren ermöglicht, die Ressourcen effizient nutzt und gesellschaftliche Wirkung entfaltet.